Menzingen und die Welt

Eine neue Dauerausstellung zeigt die Geschichte der Schwestern

«Wo man mich braucht» – unter diesem Titel geben die Schwestern vom Heiligen Kreuz einen Einblick in ihre 180-jährige Geschichte. Die Ausstellung zeigt das Wirken der Menzinger Schwestern von den Anfängen bis heute.

Menzingen ist das geistige Zentrum der Schwesterngemeinschaft, der renovierte Fest- und Theatersaal quasi das Zentrum des Zentrums. Dieser Saal im Stil der Neurenaissance beherbergt die neue Ausstellung: Ein langer Gang führt das Publikum – wie die neu eintretenden Mädchen und Frauen – zur Kernfrage: Will ich mein Leben dieser Gemeinschaft widmen, und damit eingesetzt werden, wo man mich braucht?
Durch ein Tor treten die Besucherinnen und Besucher zusammen mit einer Schwester in den Kreis der Gemeinschaft. Rundherum werden die vielfältigen Aktivitäten der Menzinger Schwestern seit der Gründung 1844 aufgezeigt. Provinzoberin Sr. Antoinette Hauser freut sich sehr: «Wir können das ganze Tätigkeitsspektrum unserer Gemeinschaft aufzeigen.» Nämlich Bildung und Berufsbildung, Seminar, Krankenpflege, Heimwesen und Mission.

MITARBEIT VON SCHWESTERN

Stephanie Müller, welche die Ausstellung als Historikerin mitverantwortet hat, betont, wie wichtig die persönlichen Geschichten und Erlebnisse der meist älteren Schwestern für die Erarbeitung der neuen Präsentation waren. Die Ausstellung sei daher mehr als eine einfache Ausstellung. «Hier wird das vielfältige Leben der Schwesterngemeinschaft dargestellt.» Und, man kann hinzufügen, dies geschieht auch kritisch. So kommen im Teil Heimwesen unter dem Titel «Gratwanderung zwischen Geborgenheit und Kälte» auch ehemalige Heimkinder zu Wort. Die aktuelle Debatte über Missstände in Kinder- und Erziehungsheimen wird nicht ausgeblendet.
Breiten Raum nimmt die Missionstätigkeit in Afrika, Asien und Lateinamerika ein.

Stephanie Müller und Sr. Antoinette Hauser inmitten der neuen Ausstellung – die alte Schulbank steht für das Engagement im Bereich der Bildung.

Leopardenfelle oder geschnitzte Figuren aus verschiedenen Ländern geben einen Einblick in diese fernen Welten. Die ausgestellten Objekte sind gemäss Stephanie Müller aus Kulturgütersicht unproblematisch.
Die Ausstellung der Schwestern vom Heiligen Kreuz spannt den Bogen von der Gründung bis heute, von der Eröffnung einer Mädchenschule über das Engagement im Bereich der Bildung und der Krankenpflege in der Schweiz bis zur Tätigkeit auf anderen Kontinenten. Und sie wagt auch einen Ausblick in die Zukunft der Gemeinschaft – das Zentrum bleibt Menzingen, auch wenn die Schwesterngemeinschaft ganz international geworden ist.

• **FRANZ LUSTENBERGER**

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr. Ab jetzt bis Ende April und ab Oktober 2022 bis April 2023 finden am ersten Sonntag im Monat öffentliche Führungen statt. Weitere Führungen auf Anfrage.
www.kloster-menzingen.ch/mutterhaus/ausstellungen